

# Wir <sup>25 Jahre</sup> alle sind Kirche

Verteilung durch die Österr. Post AG

PFARRVERBAND  
KUFSTEIN  
Endlach Zell Sporchan Stauff

Informationsblatt des Pfarrverbandes Kufstein • Nummer 101 • Dezember 2019



## EDITORIAL

Zufrieden. Woran denken wir, wenn wir das Wort „zufrieden“ hören? Weckt es positive Gefühle – oder habe ich das Empfinden das reicht nicht – da geht noch mehr? Bin ich zufrieden oder gebe ich mich zufrieden? Sich mit etwas zufrieden geben heißt doch aufgeben; heißt mehr wollen als erreichbar ist.

Zufrieden sein heißt etwas ganz Anderes. Zufrieden sein bedeutet: Im Frieden mit mir selbst sein – unabhängig von dem, was im Außen passiert, was andere haben. Zufrieden sein ist auch mehr als glücklich sein. Ich höre schon die Gegenstimmen. Aber ist es nicht so, dass der Mensch nicht dauerhaft und immer glücklich sein kann? Aber wir können dauerhaft zufrieden sein. Glücksmomente, größere und kleinere, solche die länger dauern und solche, die nur ganz kurz sind, genießen wir aus ganzem Herzen. Wenn wir aber durch schwierige Phasen unseres Lebens gehen, helfen uns diese Glücksmomente nicht allzu viel. Da ist es wichtig, dass wir mit uns nicht im Kampf, sondern mit uns im Frieden leben, dass wir im Großen und Ganzen eine innere Zufriedenheit spüren.

Das Leben kann für mich persönlich also nicht nur aus Glück bestehen, aber sehr wohl aus Zufriedenheit.

Wie sehen Sie das? Teilen Sie uns das bitte mit.

Georg Höck  
[b\\_g.hoeck@kufnet.at](mailto:b_g.hoeck@kufnet.at)

# Zufriedenheit ist ein stiller Garten, in dem man sich ausruhen kann.

Ernst Ferstl



## Ich nehme die Opferrolle nicht an

Bereits in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts erkannte ein französischer Freidenker eine Gesellschaftsordnung, die erbarungslos begonnen hatte, die Welt aufzufressen und nannte diese eine „Gesellschaft des Spektakels“. Guy Debord erkannte bereits 1967 wie sehr sich der Mensch von der Wirklichkeit und von sich selbst entfremdet hatte, sowie jene Schamlosigkeit und Gier, die auch heute viele Bereiche der Gesellschaft durchsetzen. „Das Spektakel will es zu nichts anderem bringen als zu sich selbst“, hielt Debord fest.

Der Vorarlberger Autor und Komponist Hans Platzgumer hat leider recht, wenn er schreibt, dass sich seither nichts geändert hat: „Als Folge von Casting und Reality-Shows haben die Schamlosesten heute die obersten Plätze der gesellschaftlichen Hierarchie errungen.“

Wenn ich jetzt, Mitte November, vor den grell beleuchteten Nadelbäumen, Engeln und roten Männchen mit dickem Bauch stehe, beschleicht mich ein gewisses Unwohlgefühl und die Ahnung, dass sich gerade wieder unser größtes Konsumspektakel des Jahres zu inszenieren beginnt.

Als Seelsorger für die Stadt Kufstein ist es mir ein Anliegen, die unterschiedli-



chen Geister, die uns besonders in der Zeit des Advents beschäftigen und herausfordern zu unterscheiden. Denn gar nichts ist nur positiv oder nur schlecht, es liegt an uns, ob wir die Dinge zum Segen oder zum Fluch gebrauchen. Ich bin mir sicher, in jedem und jeder von uns steckt die Sehnsucht nach einem geglückten Leben.

Wie kann es mir gelingen, ein zufriedener (nicht selbstzufriedener) Mensch zu werden – und das nicht nur für den Augenblick?

Eigentlich kennen wir alle die Antwort. Die Antwort auf diese Frage ist in dir/in mir. Besonders in der Zeit des Advents geben wir uns die Antwort auf ein wirklich zufriedenes Leben tausendfach. Die vielen Wünsche und Vorsätze brauche ich hier nicht zu wiederholen. Es geht allein um unser Tun, es geht darum, dass wir das, was wir ersehnen zu leben beginnen.

Für mich hat uns Jesus in den Seligpreisungen (Mt 5,1-12a) eine sehr befreiende Antwort geschenkt.

### So wünsche ich allen eine gesegnete Zeit!

*Euer Pfarrer  
Michael Blassnigg*

## SELIGPREISUNGEN

Selig, die arm sind vor Gott;  
denn ihnen gehört das Himmelreich.  
Selig die Trauernden;  
denn sie werden getröstet werden.  
Selig, die keine Gewalt anwenden;  
denn sie werden das Land erben.  
Selig, die hungern und dürsten nach  
der Gerechtigkeit;  
denn sie werden satt werden.  
Selig die Barmherzigen;  
denn sie werden Erbarmen finden.  
Selig, die ein reines Herz haben;  
denn sie werden Gott schauen.  
Selig, die Frieden stiften;  
denn sie werden Söhne Gottes  
genannt werden.  
Selig, die um der Gerechtigkeit willen  
verfolgt werden;  
denn ihnen gehört das Himmelreich.  
Selig seid ihr,  
wenn ihr um meinetwillen beschimpft  
und verfolgt und auf alle mögliche  
Weise verleumdet werdet.  
Freut euch und jubelt:  
Euer Lohn im Himmel wird groß sein.



Die Seite von



Pastoralassistentin Monika Freisinger

## Zufrieden

... „Euer Lebenswandel sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott selbst hat gesagt: Ich werde dich keineswegs aufgeben und niemals verlasse ich dich.“

Obwohl dieser Text aus einem anderen Kontext herausgenommen ist, gefällt mir dieser eine Satz aus dem Hebräerbrief zu unserem Thema „ZUFRIEDEN“.

Mir und auch manch anderen ergeht es bei dem Gedanken „ZUFRIEDEN“, dass immer gleich ein „Aber“ und Gedanken mit was ich nicht so zufrieden oder gar unzufrieden bin in den Sinn kommen. Ich versuche zwar stets, die Gedanken zurück auf mein Zufriedensein zu lenken – ist jedoch nicht einfach. Dabei fällt mir wieder eine Begebenheit vor einigen Jahren ein, die gar nicht schlecht zu „ZUFRIEDEN“ und zur Weihnachtszeit passt.

Ich sitze in einem feinen Café mit schönem Gastgarten und reger Betriebsamkeit, genieße die Sonnenstrahlen sowie eine gute Tasse Kaffee mit einem Stück Torte und beobachte das Treiben auf dem gegenüberliegenden Platz und im Café. Der Ober, freundlich und gekonnt mit großen vollen Tabletts durch die Tischreihen jonglierend, Menschen, die kommen und gehen, plaudernd oder so wie ich sitzend, genießend

und schweigend an den Tischen. Das ganze Treiben schwenkte plötzlich in eine ganz andere Richtung: Eine ältere Frau, voll bepackt mit Plastiktüten, ungepflegt, ein wenig verwirrt wirkend und für viele der Anwesenden überhaupt nicht in das Café passend, störte den für viele so stimmigen Nachmittag.



Alle Blicke waren auf die Frau im langen grauen Mantel gerichtet, die sich schnurstracks auf einen freien Tisch zubewegte, dort Platz nahm und lautstark dem Ober mehrmals zurief: „Einen Eiskaffee, bitte“ – dieser nickte nur und versuchte diese „peinliche“ Situation einfach zu ignorieren. Einige Gäste schüttelten verärgert den Kopf, mehrere wollten plötzlich zahlen und nur wenige gaben dem einfach keine Beachtung.

Die Frau tat mir leid, man sah es ihr an, dass sie sich in diesem Café sicher keinen Eiskaffee leisten könnte und auch keinen bekommen würde. Ich gab dem Ober ein Zeichen, der in aller Eile auf meinen Tisch zusteuerte mit den Worten: „Die Dame möchte auch zahlen?“ – Worauf ich nicht zu leise antwortete:

„NEIN, aber bringen sie bitte dieser Frau einen Eiskaffee – einen schönen großen – und die Rechnung zu mir.“ Verwundert aber doch, nahm dieser die Bestellung entgegen und servierte bald der alten Frau den Eisbecher mit: „Bitteschön, Sie wurden von einem Gast eingeladen.“ Die Frau blickte mit großen Augen, offenem Mund auf ihren Eiskaffee, schaute sich nur ganz flüchtig um und ließ den Eisbecher nicht mehr aus den Augen. Nein sie stürzte sich nicht darauf und schlang diesen nicht in großen Portionen hinunter – sie lehnte sich zufrieden nach hinten, drehte den Eisbecher ganz langsam und gemächlich herum, bestaunte ihn von allen Seiten – ihre Augen begannen zu leuchten und in ihren Mundwinkeln war ein Lächeln zu entdecken. Es dauerte eine ganze Weile bis sie ihren Löffel in die Hand nahm, sich wieder zurücklehnte, wieder staunte und dann in ganz winzigen kleinen Portionen den Eisbecher genussvoll zu löffeln begann. Mir, und ich glaube auch der Frau, waren in diesem Moment die herabwürdigenden und dummen Bemerkungen mancher Gäste ziemlich egal und nicht von Bedeutung. Ich verließ aber mit einer innerlichen Freude zufrieden dieses Café.

*Ich wünsche euch, liebe Pfarrgemeinde, Gelassenheit, Freude und Zufriedenheit in der Adventzeit und ein gesegnetes, friedvolles und vor allem ZUFRIEDENES Weihnachtsfest*

*Monika Freisinger Pastoralassistentin*

## „Zufrieden mit Gott und der Welt“

So lautet in vielen Fällen meine Antwort auf die Frage wie es mir geht. Allerdings folgt meistens der Nachsatz: „Mit Gott schon, bei der Welt habe ich so meine Vorbehalte!“

Wie soll ich auch mit einer Welt zufrieden sein, in der die Menschenwürde und Menschenrechte mit Füßen getreten werden, in der Menschen getötet werden, weil sie einem anderen Volk angehören, eine andere geschlechtliche Ausrichtung haben oder Angehörige einer anderen Religion sind? Wie kann ich mit einer Welt zufrieden sein, in der Menschen ausgebeutet und weite Teile der Umwelt vernichtet werden weil die Gewinne maximiert werden müssen? Wie kann ich mit einer Welt zufrieden sein, in der das Geld regiert und der Egoismus im Vordergrund steht? Kann ich mit einer Welt zufrieden sein, welche Lebensmittel vernichtet und Millionen Männer, Frauen und Kinder verhungern lässt? Kann ich mich mit einer Welt zufrieden geben, in der Millionen vor Krieg, Verfolgung und Armut fliehen müssen?

Nein, und nochmals Nein! Ich und wir dürfen uns mit dem jetzigen Zustand nicht zufrieden geben. Wir müssen immer offen sein für Veränderungen und wir dürfen niemals so zufrieden

sein, dass wir nicht mehr daran mitwirken, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

„Gemeinsam mit Gott hören wir einen Schrei“, schreibt Papst Franziskus in *Evangelii Gaudium*, nämlich „den Schrei der Armen“. In der Enzyklika *Laudato Si'* sagt der Papst, dass dieser Schrei zugleich „der Schrei der Erde“ ist.

Im Alten Testament – Exodus – finden wir die Befreiung des Volkes Israel aus ägyptischer Unterdrückung. Dort wird von einem Gott erzählt, der sich in der Welt der Unterdrückung auf die Seite der Verlierer stellt. Dieser Gott findet sich nicht ab mit der Macht- und Ordnungspolitik der Herrschenden und ihrer Götter. Gott offenbart einen

Namen, der Anwesenheit, Veränderlichkeit, Hilfe und Begleitung erkennen lässt. Gott findet sich nicht mit dem scheinbar natürlichen oder gegebenen Status quo ab. Auch in unserer Gegenwart kann Befreiung in einem „biblischen“ Maß erfahren werden: Gott wirkt auch heute.

Weniger Plastik verwenden, den Müll sauberlich trennen usw., das ist ja meist die leichtere Übung. Was aber tun, wenn am Stammtisch fremdenfeindliche Parolen geäußert werden? Was tun, wenn mein christlicher Wertestandpunkt angegriffen wird? Was tun, wenn Men-

schen diskriminiert, beleidigt und gedemütigt werden? Da ist dann Zivilcourage gefragt.

Zivilcourage bedeutet, dass man sich traut, zu seiner eigenen Meinung zu stehen, auch wenn diese vielleicht gegen die generell herrschende Meinung geht. Und auch dazu zu stehen, wenn das vielleicht zu eigenen Nachteilen führt. Aber oft ist das Einschreiten nicht leicht. Immer wieder kommt es vor, dass Menschen Unrecht beobachten und wegsehen, weil sie Angst oder das Gefühl haben, nichts tun zu können.

Neben dieser Welt gibt es aber auch eine „kleine“. Diese kleine Welt sind für mich die Familie, die Freunde, die Gemeinschaft, in der ich lebe. Natürlich gibt es auch da verschiedene Ansichten. Aber in dieser „kleinen Welt“ schaut das ganz anders aus. Da wird darüber geredet, da werden Ansichten diskutiert und keine faulen Kompromisse geschlossen und die Menschen ernst genommen.

Das ist mit ein Grund, weshalb ich mit Gott zufrieden bin. Er ist derjenige, der uns zeigt, wie wir mit Armen, Unterdrückten und in Not geratenen Menschen umgehen sollen. Er zeigt uns, in welche Richtung wir gehen sollen, ja müssen.

Ich bin der Meinung, dass er alles richtig gemacht hat. Für das Chaos auf dieser unserer Welt sind wir schon selbst verantwortlich. Und daher sind wir auch für eine Veränderung zum Guten verantwortlich. Denn Gott hat keine anderen Hände als die unseren, um für Frieden, Gerechtigkeit und eine lebenswerte Welt zu sorgen.

Georg Höck

Gebete ändern die Welt nicht.  
Aber Gebete ändern die Menschen.  
Und die Menschen verändern die Welt.

Albert Schweitzer

## Brief aus Burkina Faso

### Liebe KufsteinerInnen, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden

Nach und nach war mir letztes Jahr klar geworden, dass ich nach Hause zurückkehrte, wie es vor meiner Sendung nach Österreich geplant war. Schwierige und logische Entscheidung, die in mir mehrdeutige Gefühle ausgelöst hat:



Vivien Somda mit einem Teil seiner Familie. Fotos: Vivien Somda

Zwar sollte ich so nette Leute und freundliche christliche Gemeinschaften verlassen; gleichzeitig strebte ich aber danach, wieder in meiner Heimat zu sein und dort als Priester und Wissenschaftler zu arbeiten.

In die Heimat nach sechsjähriger Abwesenheit zurückkehren bedeutet neue Eingliederungen.

Eingliederung in die Familie: Ich habe drei Brüder in der Hauptstadt: Am Mitt-

woch, 11. September 2019 waren sie am Flughafen, um mich sofort begrüßen zu können, wenn ich ankomme. Ein paar Tage später besuchte ich mein Heimatdorf. Eine Woche lang war ich mit meinen Eltern, weiteren Brüdern, Verwandten, Bekannten: was für eine riesig große Freude!!! Ich habe meine „neuen“ Neffen und Nichte kennengelernt: während meiner Abwesenheit sind sie zur Welt gekommen.

Eingliederung in die Gemeinschaft des Priesterseminars „Saint Pierre Saint Paul de Kossoghin“: Ich habe meine erste Nacht (vom 11. auf 12. September) in Burkina Faso im Priesterseminar verbracht. Die Arbeit begann mit der Sitzung der Professoren. Wir sind 16 Priester, die gemeinsam leben, essen und

arbeiten, indem wir uns um 254 Seminaristen aus 17 Diözesen (Burkina Faso und Niger) kümmern. Am Institut für Philosophie der Katholischen Universität „Saint Thomas D'Aquin“ sind wir 38 Professoren, das heißt 19 Priester und Ordensleute und 19 Laien und Professoren. Wir haben 305 Lernende. Ich habe im Wintersemester „Philosophische Grundlagen der Demokratie“ sowie „Philosophie der Wirtschaft“, und im Sommersemester „Glaube und Ver-



Vivien Somda im PGR-Geschenk mit dem Rektor des Priesterseminars.

nunft“ und „Existentialismus“ zu unterrichten. Unser Dekan ist ein Muslim. An einem weiteren Institut „Institut pour la Formation Théologique des Religieux (IFTR)“ unterrichte ich Theologie: „Einführung in die Theologie“, „Methode der Theologie“, „Eschatologie“ im Winter- und „Trinitätslehre“ im Sommersemester. An einem dritten Institut („Maison Lavigerie“) werde ich auch im Sommer-

semester eine Vorlesung zum Thema „Politische Philosophie“ halten. Der Alltag im Priesterseminar erfordert weitere Beschäftigungen.

Eingliederung auch in die christliche Gemeinschaft der Heimatpfarre und der Heimatdiözese: Ich habe den Bischof und die Priester, die in der Pfarrei arbeiten, besucht. Anlässlich der Eröffnung des Pastoraljahres Ende September war ich in der Heimatdiözese. Ich wurde auch wieder beauftragt, die Baustelle des Gemeinschaftszentrums oder Pfarrzentrums in meinem Heimatdorf zu leiten. Diese Baustelle wird teilweise von der Aktion BauSTEIN aus KufSTEIN finanziert. Mit der Unterstützung aus Kufstein und der Diözese macht der Bau große Fortschritte. Wir hoffen, die Eröffnung des ersten Teils des Projektes (Hauptgebäude für Liturgie, Sitzungen



usw.) Anfang Jänner feiern zu können. Um das zu ermöglichen, soll ich alle zwei Wochen zum Dorf (mehr als 300 km entfernt von der Hauptstadt, wo ich wohne) fahren, um die Baustelle zu besuchen.

Nach Hause zurückkehren heißt auch mit anderen Lebensbedingungen konfrontiert zu werden. Das „gesicherte“ Leben in Kufstein gehört von nun an zur Geschichte. In Burkina Faso ist Terrorismus ein großes Thema. Damit ist die Sicherheit die Hochpriorität der Regierung. Die Bevölkerung erlebt, was Unsicherheit heißt. Aber machen Sie sich nicht zu viele Sorgen um uns: wir werden überleben; denn der Herr ist mit uns! Persönlich fühle ich mich in Sicherheit in der Hauptstadt.

Übrigens habe ich eine Privatversicherung, die ich bezahle. Es war nicht einfach, eine solche Versicherung zu finden. Von nun an „darf“ ich krank werden! Eine weitere gute Nachricht: mit Unterstützung der Erzdiözese Salzburg und Privatleuten aus Kufstein habe ich ein Gebrauchtauto. Auch wenn ich es noch nicht völlig bezahlt habe, darf ich



Vivien Somda mit dem wichtigen Arbeitsgerät – seinem Auto.

es schon benutzen. Ein Auto ist für mich ein notwendiges Arbeitsmittel.

Auf den Ruf der Heimat bin ich nach Burkina Faso zurückgekehrt. Meine gesammelten Erkenntnisse sollten dort nützlich sein. Ich bin sehr stolz darauf, durch meine Ausbildung zur Vorbereitung der Zukunft der Kirche und des Landes beizutragen.

Mit bester Erinnerung und in Dankbarkeit

*Liebe Grüße aus Ouagadougou  
DDr Domèbèimwin Vivien SOMDA  
Grand Séminaire Saint Pierre Saint Paul  
Département de Philosophie  
Université Saint Thomas d'Aquin  
E-mail : somda.vivien@gmail.com*

## **DANKE!**

Ich habe vor kurzem mit Vivien telefoniert – sein Lachen klingt noch in meinen Ohren.

Seine Freude ist riesengroß, dass der Bau dank der großzügigen Spenden aus Kufstein zügig voranschreitet. Die Solidarität der Stadtgemeinde Kufstein – Spende von € 1000.– für „BauSTEIN aus KufSTEIN“ – mit seiner Heimatgemeinde macht ihn besonders stolz. Er bat mich, allen SpenderInnen seinen herzlichen Dank auszusprechen. Wir vom AK Weltkirche bitten Sie, den Bau des Gemeindezentrums mit Kindergarten und Getreidebank weiter zu unterstützen.

Spenden bitte an: AK Weltkirche Pfarre St. Vitus, Verwendungszweck „BauSTEIN aus KufSTEIN“, IBAN: AT70 2050 6077 1023 3690.

Brigitte Höck



Besuch der Baustelle mit Pfarrer Ruffin Some (Bildmitte) und dem „Vizechef“ des Dorfes.



Die Aktion „BauSTEIN aus KufSTEIN“ des Arbeitskreises Weltkirche der Pfarre St. Vitus trägt viel dazu bei, dass der Bau des Gemeindehauses rasch voranschreitet.



Besuch des Geschäftsführers der Diözese um den Baufortschritt zu kontrollieren.



## Im Rückblick

### Chorausflug 2019

*Die Schwäbsche Eisenbahn und der herbstliche Bodensee*

Fast pünktlich setzte sich der Bus mit einer kleinen Schar an Mitgliedern des Endacher Kirchenchores in Richtung Biberach/Oberschwaben in Bewegung. Gesungen wurde erst später, zuerst wurden Neuigkeiten ausgetauscht, die ersten Süßigkeiten verspeist und das eine oder andere Getränk konsumiert.

Gegen Mittag erreichten wir Biberach, eine Kleinstadt mit wunderschönen Fachwerkhäusern und einem belebten Wochenmarkt, wo wir uns herrlich verköstigen konnten.

In Sigmaringen haben wir am späten Nachmittag, nach der Besichtigung des Hohenzollern-Schlusses, das hoch über



Biberach an der Riß © Höck

einem Felsen an der Donau thront, unsere Zimmer bezogen. Stilvoll, in einem alten Fachwerkhause, mit gemütlicher Bar.

Den Sonntag verbrachten wir bei schönstem Herbstwetter in Meersburg am Bodensee. Mittelalterfans kamen voll auf ihre Kosten! Eine Fahrt mit der Oechsle Bahn (Schwäbsche Eisenbahn) von Warthausen nach Ochsenhausen „entschleunigte“ fast alle Mitfahrenden, und so kamen wir sehr entspannt gegen 19:30 wieder in Kufstein an.

Vielen herzlichen Dank Willi, der das Alles immer für uns möglich macht!

*Gerhard Lehmann*



Auf der Schwäbschen Eisenbahn © Göhlert

## Sonntag der Weltkirche

Im Internat der „Franziskanischen Missionarinnen Mariens“ in Myangtagar in Myanmar betreut Schwester Mary gemeinsam mit vier weiteren Schwestern derzeit 45 Kinder aus armen Familien. „Am Anfang waren die Eltern und auch die Kinder uns gegenüber sehr zurück-



haltend, weil wir katholisch sind. Mittlerweile schätzen sie unseren Glauben, unsere Werte und unseren Charakter. Wir betreuen die Kinder und kümmern uns um all ihre Bedürfnisse: Wir kochen, wir unterrichten, wir spielen und lernen mit ihnen. Unser Herzensanliegen ist, dass die Kleinen die Chance auf ein sinnvolles und sinnstiftendes Leben bekommen“, erzählt Schwester Mary. Mission heißt gemäß Papst Franziskus, einfach mit der Liebe Christi auf alle Menschen zuzugehen und Jesus Christus durch Leben und Tat zu bezeugen.

In St. Vitus wurde der Sonntag der Weltkirche am 27. Oktober mit einem Festgottesdienst gefeiert – gestaltet vom Arbeitskreis Weltkirche und musikalisch umrahmt von Maximilian Wörter, dem ein ganz besonderer Dank gilt.

Im Anschluss an die heilige Messe lud der Arbeitskreis Weltkirche zu einem Suppenessen ein, dessen Reinerlös der Aktion „Indischen Mädchen eine Stimme geben“ zugute kam.

*Georg Höck*



## Nacht der 1000 Lichter in St. Vitus, 31. Oktober

Der Text „Alles hat seine Zeit“ aus dem alttestamentlichen Buch Kohelet war das Thema der heurigen Nacht der 1000 Lichter. In der Pfarrkirche St. Vitus in Kufstein machten sich viele am Vorabend von Allerheiligen auf den Weg durch die Kirche. Die einzelnen Stationen dieses Weges wurden von verschiedenen Personen aus dem Pfarrverband und gemeinsam mit Petra Leitner und PA

Monika Freisinger mit Bildern und Texten gestaltet. Es war ein besinnlicher Lichterweg durch die mit „1000“ Lichtern erhellte und in verschiedenen Farben leuchtende Kirche.

*Georg Höck*



© Höck



Ihnen allen  
gesegnete Tage  
des Advents!  
Frohe Weihnachten  
und ein von Gott  
behütetes, zufriedenes  
neues Jahr 2020!

Pfarrer Michael Blassnigg,  
Pater Marko Stjepanovic OFM,  
Pater Mirko Bobas OFM,  
Pastoralassistentin  
Monika Freisinger,  
die Pfarrgemeinderäte/  
Pfarrgemeinderätinnen  
von St. Vitus, Endach, Zell  
und Sparchen  
sowie das Redaktionsteam  
der Pfarrzeitung

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Pfarrverband Kufstein. Redaktion: Margret Leitner, Rosi  
Hetzenauer, Greti Steindl, Norbert Erlacher, Thomas  
Oberhuber, PA Monika Freisinger, Pfarrer Michael Blas-  
nigg (für den Inhalt verantwortlich), Andreas Kirchner und  
Georg Höck. Druck: Druckerei Aschenbrenner GmbH.  
Alle 6330 Kufstein. Mails für Redaktion und Inserate:  
b\_g.hoeck@kufnet.at.

**BITTE** Am Sonntag, 17. November 2019, feierten wir in der Pfarre St. Vitus Ihr Ehejubiläum. Da ich es verabsäumt habe, beim gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal nach Name und Adresse zu fragen – den Jubelpaaren aber Fotos zukommen lassen will –, bitte ich Sie, mir Namen und Adresse mitzuteilen unter [b\\_g.hoeck@kufnet.at](mailto:b_g.hoeck@kufnet.at)  
DANKE!



*Wir gratulieren den Jubelpaaren ganz herzlich!*



**HELPER  
HELFERINNEN  
FÜR KIRCHENPLATZ  
GESUCHT!**

Da die Stadtpfarrkirche St. Vitus einer regelmäßigen Reinigung bedarf, suchen wir dringend freiwillige Helferinnen und Helfer, die uns in diesem Anliegen unterstützen.

Bitte helfen Sie uns. Anmelden können Sie sich im Pfarrhof direkt von Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr oder unter der Tel.-Nr. 05372/62786.



**SPARKASSE**  
Kufstein

THE FUTURE IS YOURS.  
**#GLAUBANDICH**

THE PEOPLE'S BANK 200



**meinprofibüro**  
das e-Büro

TELEFON: +43 5372 215215  
OFFICE@MEINPROFIBURO.COM • WWW.MEINPROFIBURO.COM

IHR SERVICE FÜR @ BÜRO  
@ AKQUISE  
@ TELEFONIE  
@ BUCHHALTUNG  
@ LOHNVERRECHNUNG





## Installierung von Pfarrer Michael Blassnigg

Am Sonntag, 24. November 2019, erfolgte die offizielle Installation von Pfarrer Mag. Michael Blassnigg. Der Gottesdienst wurde feierlich von der Kufsteiner Bevölkerung gestaltet. Neben den Fahnenabordnungen wurde musikalisch durch den Kirchenchor ein schöner Rahmen geschaffen. Generalvikar Roland Rasser war als offizieller Vertreter der Erzdiözese Salzburg anwesend und leitete das Prozedere. PGR-Obmann Thomas Oberhuber von St. Vitus las das offizielle Dekret von Erzbischof Franz Lackner vor, in dem er Michael Blassnigg die Aufgaben als Pfarrer für den Kufsteiner Pfarrverband übertrug. Im Anschluss an den Festgottesdienst brachte die Stadtmusikkapelle auf dem Pfarrplatz ein Ständchen dar und der PGR St. Vitus lud zur Agape ein.





## Besondere Gottesdienste und Feiern in der Advents- und Weihnachtszeit

Ansonsten gilt die „normale“ Gottesdienstordnung  
Bitte entnehmen Sie allfällige Termine auch den in den Kirchen aufliegenden Gottesdienstordnungen

### St. Vitus • Stadt

#### Mittwoch, 11. Dezember

18 Uhr Konzert der Musikschule

#### Sonntag, 15. Dezember

##### 3. Adventssonntag

10 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Wortgottesdienst  
19.45 Uhr Gespräch „Ist der Wortgottesdienst eine Option für den Sonntagabend?“; herzliche Einladung zum Besuch im Pfarrsaal

#### Sonntag, 22. Dezember

##### 4. Adventssonntag

10 Uhr Gottesdienst  
Kein Abend-Gottesdienst

#### Dienstag, 24. Dezember

##### Heiliger Abend

6 Uhr Rorate  
15 Uhr Kinderweihnacht – Wortgottesdienstfeier  
23.30 Uhr Christmette

#### Mittwoch 25. Dezember

##### Hochfest der Geburt des Herrn

10 Uhr Festgottesdienst, gemeinsam mit Endach/Heilige Familie

#### Donnerstag, 26. Dezember

##### Stefanitag

10 Uhr Gottesdienst

#### Freitag, 27. Dezember

8 Uhr Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskapelle

## RORATE

#### St. Vitus (Stadt):

An den Dienstagen, 10., 17. und 24. 12., um 6 Uhr

Am 17. 12. nach dem Rorate **Frühstück**

#### Zur Heiligen Familie (Endach):

An den **Samstagen**, 14. 12., um 6 Uhr

#### St. Josef (Sparchen):

Jeden Donnerstag um 6 Uhr in der Kirche am 12. und 19.12.

#### St. Martin (Zell):

Jeden Mittwoch um 7 Uhr am 11. und 18. 12.

#### Sonntag, 29. Dezember

10 Uhr Gottesdienst  
Kein Abend-Gottesdienst

#### Dienstag, 31. Dezember

##### Silvester

17 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst

#### Mittwoch, 1. Jänner 2020

##### Neujahr

19 Uhr Festgottesdienst

#### Freitag, 3. Jänner

8 Uhr Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskapelle

#### Sonntag, 5. Jänner

10 Uhr Gottesdienst  
Kein Abend-Gottesdienst

#### Montag, 6. Jänner

##### Erscheinung des Herrn Heilige Drei Könige

10 Uhr Gottesdienst, Gestaltung durch die Sternsinger

## Zur Heiligen Familie • Endach

#### Samstag, 14. Dezember

6 Uhr Rorate mit anschließendem Frühstück

#### Dienstag, 24. Dezember

##### Heiliger Abend

15.30 Uhr Kinderkrippenandacht  
22 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor Endach unter der Leitung von Ernst Kaufmann

#### Mittwoch, 25. Dezember

##### Hochfest der Geburt des Herrn

10 Uhr *gemeinsamer Festgottesdienst* in St. Vitus

#### Donnerstag, 26. Dezember

##### Stefanitag

8.30 Uhr Gottesdienst

#### Sonntag, 29. Dezember

##### Patrozinium

8.30 Uhr Gottesdienst

#### Dienstag, 31. Dezember

##### Silvester

15 Uhr Treffpunkt Pfarrzentrum: *Jahresschlussandacht* – bei Schönwetter im Anschluss Gang zur Locherer Kapelle und dort Andacht; bei Schlechtwetter im Pfarrzentrum

#### Mittwoch, 1. Jänner 2020

##### Neujahr

19 Uhr *gemeinsamer Gottesdienst* in St. Vitus

#### Montag, 6. Jänner

##### Erscheinung des Herrn Heilige Drei Könige

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

## St. Josef • Sparchen

#### Samstag, 14. Dezember

18 Uhr Adventkonzert des Kufsteiner Singkreises

#### Sonntag, 15. Dezember

8.30 Uhr Gottesdienst  
19 Uhr Konzert „Rat Bat Blue“

**Sonntag, 22. Dezember**

8.30 Uhr Gottesdienst  
12 Uhr Gottesdienst in kroatischer Sprache  
18 Uhr Bußfeier mit Hans Leitner

**Dienstag, 24. Dezember**

**Heiliger Abend**

16 Uhr Kindermette mit Kindersegen – Krippenspiel mit dem Kindergarten „Sonnen-schein“  
22 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor  
24 Uhr Mette in kroatischer Sprache

**Mittwoch, 25. Dezember**  
**Geburt des Herrn**

8.30 Uhr Gottesdienst  
12 Uhr Gottesdienst in kroatischer Sprache

**Donnerstag, 26. Dezember**  
**Stefanitag**

8.30 Uhr Gottesdienst;  
12 Uhr *keine Messe in kroatischer Sprache*  
19 Uhr Bergweihnachtsmesse in der Antonius-Kapelle mit den Ebbser Weihnachtsbläsern

**Dienstag, 31. Dezember**  
**Silvester**

17 Uhr Jahresdankgottesdienst

**Montag, 6. Jänner**  
**Erscheinung des Herrn**  
**Heilige Drei Könige**

8.30 Uhr Sternsingermesse;  
12 Uhr Messe in kroatischer Sprache

**St. Martin • Zell**

**Donnerstag 156. Dezember**

10 Uhr Gottesdienst mit Anklöpfliedern mit dem Chor CäZellia

**Dienstag, 24. Dezember**  
**Heiliger Abend**

15 Uhr Kinderchristmette – Familiengottesdienst  
23 Uhr Christmette mit der Morsbacher Sängerrunde

**Mittwoch, 25. Dezember**  
**Geburt des Herrn**

10 Uhr Gottesdienst mit dem Chor CäZellia

**Donnerstag 26. Dezember**  
**Stefanitag**

9 Uhr Gottesdienst mit den Thierberger Schützen und der Morsbacher Sängerrunde  
19 Uhr Bergweihnachtsmesse in der Antoniuskapelle mit den Ebbser Weihnachtsbläsern

**Freitag, 27. Dezember**

14 Uhr Weihnachtsmesse im Wohnheim Zell

**Dienstag, 31. Dezember**  
**Silvester**

17 Uhr Jahresdankgottesdienst mit dem Chor CäZellia

**Montag, 6. Jänner**  
**Erscheinung des Herrn**  
**Heilige Drei Könige**

10 Uhr Sternsingermesse

**Maria Hilf**  
**Kleinholz**

**Dienstag, 24. Dezember**  
**Heiliger Abend**

7 Uhr heilige Messe  
20 Uhr Christmette

**Mittwoch, 25. Dezember**  
**Geburt des Herrn**

9 Uhr heilige Messe  
19 Uhr Weihnachtsandacht

**Donnerstag, 26. Dezember**  
**Stefanitag**

9 Uhr heilige Messe  
19 Uhr Weihnachtsandacht

**Dienstag, 31. Dezember**  
**Silvester**

7 Uhr heilige Messe; ab 23 Uhr Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit; um 24 Uhr heilige Messe, anschließend gemütliches Beisammensein im Exerzitenhaus.

**Montag, 6. Jänner**  
**Erscheinung des Herrn**  
**Heilige Drei Könige**

9 Uhr heilige Messe

**Evangelische**  
**Pfarre**

**Sonntag, 15. Dezember**  
**3. Adventsonntag**

Gottesdienst um 9.30 Uhr, Thema: „Der Vorläufer des Herrn“

**Sonntag, 22. Dezember**  
**4. Adventsonntag**

Abendandacht um 18 Uhr, Thema: „Die nahende Freude“

**Montag, 24. Dezember**  
**Heiliger Abend**

Christvesper um 17.30 Uhr, Thema: „Die Geburt Jesu“

**Dienstag, 25. Dezember**  
**1. Weihnachtstag**

Abendmahlsgottesdienst um 9.30 Uhr, Thema: „Das Wort ward Fleisch“

**Montag, 31. Dezember**  
**Silvester**

Jahresschlussgottesdienst um 17.30 Uhr, Thema: „Neubeginn“



Kaiserjägerstraße 10 | 6330 Kufstein | Telefon 05372 / 61873



## Geplante Veranstaltungen im Jahr 2020 des Katholischen Bildungswerkes Kufstein

### Vorsorge treffen

Erwachsenenschutzgesetz, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht

Referent:

Dr. Erwin Koller, Notar • Kufstein

### Omas gegen rechts

Wie wir Demokratie und Menschenrechte stärken können. „Nicht mit mir!“ Stammtischparolen und Killerphrasen souverän entgegentreten.

Referentin: Eringard Kaufmann

### Klimafreundlich besser leben

Freudvoll umgehen mit Klimawandel und Nachhaltigkeit. Tagträume und Utopien. Mehr Mut zu persönlichen und gesellschaftlichen Visionen!

Referent: Michael Ritter

### Ätherische Öle im Alltag

Ätherische Öle und die Essenz der Pflanzen wurden schon vor hunderten von Jahren angewandt. In diesem Workshop erfahren Sie mehr über deren Wirkung und Anwendungsmöglichkeiten.

Referentin:

Eva Maria Strillinger, Floristin, Aroma-Coach

### Der neue Pfarrer stellt sich vor

Ein Vortrag für alle, die den neuen Pfarrer kennen lernen wollen.

Referent: Pfarrer Michael Blassnigg

### Europakloster Gut Aich

Sonderführung durch das Benediktinerkloster, Kräutergarten und Kellerei mit Likörverkostung

### Forumtheater: Wohnen

mit Rahmenveranstaltung

Referenten: „inter-act“ • Graz

### Vom grünen Rasen zur bunten Blumenwiese

In der Natur sind sie selten geworden – bunte, artenreiche Blumenwiesen. Mit ihnen sind auch zahlreiche Tiere verschwunden. In unseren Gärten und Gemeinden gibt es zahlreiche Orte, an denen solche Blumenwiesen wachsen können.

Referent:

Matthias Karadar, Tiroler Bildungsforum

*Die Termine und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte der Presse sowie den Handzetteln und Plakaten – danke!*



*Das Team des KBW Kufstein (von links): Michaela Höck, Christiane Moser, Hildegard Halmetschlagler und Team-Leiter Dietmar Wieser.*



### Adventandacht bei der Kufsteiner Waldkapelle

am Donnerstag, 12. Dezember 2019, um 19 Uhr. Die besinnliche Andacht wird von den Kufsteiner Jagdhornbläsern feierlich umrahmt. Zum Abschluss gibt es eine wärmende Stärkung.

### Ökumenischer Gottesdienst

Von 18. bis 25. Jänner findet die „Weltgebetswoche für die Einheit der Christen“ statt. Die römisch-katholische Bischofskonferenz hat die Texte in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen in Malta erarbeitet. Bei uns im Pfarrverband wird der Ökumenische Gottesdienst am Sonntag, 19. Jänner, 10 Uhr, in St. Vitus gefeiert.

### Weltgebetsstag der Frauen

Der Weltgebetsstag 2020 kommt aus Simbabwe, einem Land im südlichen Afrika. Er steht unter dem Motto „Steh auf und geh!“ Im Mittelpunkt steht die Begegnung Jesu mit einem Kranken – um vom kraftlosen, passiven Warten ins eigene, kraftvolle Heil-Sein zu kommen (Joh 5,2-9a). Wir feiern den Weltgebetsstag am Freitag, 6. März 2020, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum.

### Fastensuppe

Diese Aktion der Katholischen Frauenbewegung findet in der Pfarre St. Vitus/



Stadt am Sonntag, 8. März, statt. Nach dem 10-Uhr-Gottesdienst werden im Pfarrsaal köstliche Suppen aus-  
geschenkt.

**Endacher Seniorenrunde**

Seit Oktober haben Rosanna Göhlert, Klara Wieser und Anita Lang die Seniorenrunde in Endach von Elisabeth Henzinger übernommen. Die Senioren/Seniorinnen treffen sich einmal im Monat jeweils an einem Mittwoch im Pfarrzentrum Endach.

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 18. 12., 14.30 Uhr
- Mittwoch, 29. 1., 14.30 Uhr
- Mittwoch, 19. 2., 14.30 Uhr
- Mittwoch, 25. 3., 14.30 Uhr
- Mittwoch, 22. oder 29. 4., 14.30 Uhr

Genauere Infos jeweils im Schaukasten und beim Gottesdienst.

Sollte sich jemand schwer tun mit dem Hinkommen: Es gibt auch einen Hol- und Bringdienst.

Herzliche Einladung an alle Senioren und Seniorinnen.



**GREENSTORM**  
**E-BIKE-SHOP**  
 MOBIENTOURING • FULLYPS • FATBIKES • CITYBIKES

**7 JAHRE GARANTIE AUF AKKU & MOTOR**

GREENSTORM MOBILITY GMBH • Wolfach 4 • 6330 Kufstein  
 T +43 5372 65888 • www.greenstorm.eu

Besuchen Sie die Homepage des  
 Pfarrverbandes:  
[www.kirche-kufstein.at](http://www.kirche-kufstein.at)



**Paracher Löffel**  
 Kufstein • T +43 5372 62138 • www.paracher-loeffel.at

**ESSEN  
 2 - 21 UHR  
 GEGENST**

Hochwertige Pflege bei trockener Körperhaut im Winter!



**CARMENTIS**  
 Skincare

Pflege vom Hautarzt  
[www.carmentis.com](http://www.carmentis.com)

HAUTKONTAKT | Mag. DDr. Andreas Kapetanopoulos | Kronholzerstraße 4 | A-6330 Kufstein

**RIEDERBAU**

Die Zukunft baut mit.



**WAGNER MARTIN**

Spengler - Glaser - Dachdecker

A-6330 Kufstein Salurner Straße 69

Tel. +43(0)5372/63265 Fax +43(0)5372/63265-18

Mail [office@martin-wagner.at](mailto:office@martin-wagner.at)

Die  **malermeisterwerkstätte**

**EISENMANN KG**

Wir Farb und Pinsel walten,  
 Ihr Haus und Heim erhalten.

Kienbergstraße 38

6330 Kufstein

Telefon: 0043 5372 61601

Fax: 0043 5372 61601

E-Mail: [eisenmann.kg@kufnet.at](mailto:eisenmann.kg@kufnet.at)

[www.malerwerkstaette.at](http://www.malerwerkstaette.at)

# STANDESFÄLLE

IM PFARRVERBAND KUFSTEIN

**Getauft wurden** Wendelin Matthias Ernst Rauch, Samuel Kirchner, Valentin Seethaler, Chiara Giuliana Langhofer, Samu Schmiederer, Hanna Marija Moser, Lea Lisa Moser, Maximilian Markus Fleisner, Elias Auer, Anna Csaller, Tobias Exenberger.

*Gottes Segen auf allen Wegen!*

**Geheiratet haben** Matthias Leitner und Maria Christina Eggersberger.

*Viel Glück und Freude miteinander*

**Gestorben sind** Simon Taxer, Leonhard Scheiber, Andre Bernhard Ott, Maria Sieberer, Matthias Wielander, Robert Jöstl, Berta Schwaiger

*Herr, schenke ihnen ewige Freude!*

**In der Nähe liegt die Kraft.**

Raiffeisen Bezirksbank Kufstein | www.rbk.at



**Buch & Café**

Schaut vorbei, stöbert euch durch die tolle Auswahl an Büchern und lasst euch mit köstlichem Kaffee, ausgefallenen Limonaden, Torten uvm. verwöhnen.

♥ *Wir freuen uns auf euch!* ♥

Buch-Café im Lippott-Haus  
Unterer Stadtplatz 25, 6330 Kufstein, Tel. 05372 645330



**Bonusaktion**

**für Sie und Ihre Pfarre!**

Machen Sie mit beim Frühjahrsbonus!

**Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...**  
wenn Sie Ihren Kirchenbeitrag bis zum 31. März 2015 zahlen, verringert er sich um **-4%**

**... und mehr Geld für unsere Pfarre!**  
Dieses tolle Geschenk können Sie zusätzlich durch eine weitere Pfarre erhalten - weil die Kirche bei der Verwaltung und bei den Steuern sparen kann.

Details auf dem Kirchenbeitrag, Informationen über Kirchen-Traditionen.

- Grabsteine und Beschriftungen
- Restaurierung und Sanierung von bestehenden Grabsteinen
- Einzigartiges Verfahren - günstige Beschichtung von Gräbern

Aslner Bernhard  
A-6332 Münstertal  
Gewerkegebiet 6000  
Tel./Fax 05337/80720

**Stoa Bany**  
Steinmetzmeister & Grabsteinbetriebe

Mobil +43(0)664132 64 285  
www.stoa-bany.com  
info@stoa-bany.com

A-6330 Kufstein  
Klinstraße 10  
Tel. 0678/2600870  
Fax 05372/808110

Taglich 24 Stunden für Sie da!

Kufstein  
Andreas-Hofer-Str. 2

TRAUERHILFE  
Bestattung Zöttl

Tel. 05372/62315 • www.trauerhilfe.at





## Ernten | Danken | Teilen

Diese drei Begriffe prägten das heurige Erntedankfest in der Pfarre St. Martin/Zell. Im Erntedankbild aus Gemüse und Früchten, gestaltet von Frauen aus der Pfarrgemeinde, kam die Fülle der Gaben sichtbar zum Ausdruck. Die Dankbarkeit für die reiche Ernte, für all das, was durch die menschliche Arbeit und Mühe, aber auch durch den Segen Gottes gewachsen ist, war zentrales Thema dieser gemeinsamen Feier. In einem besinnlichen Text wurden die Messbesucher dazu aufgerufen, beim



Danken auch an jene Menschen zu denken, die nicht auf die „Butterseite“ des Lebens gefallen sind.

So stand das Teilen in den folgenden Wochen im Mittelpunkt des Pfarrlebens: Viele Menschen spendeten haltbare Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel und legten sie in die Körbe vor dem Altar.



Zum Festtag des Pfarrpatrons fand am Sonntag, 10. November 2019, in der Pfarre St. Martin ein feierlicher Gottesdienst statt. Die hl. Messe zelebrierte Pater Marko, für die musikalische Umrahmung sorgten der Chor CäZellia und die Morsbacher Sängerrunde. An den gut gefüllten Körben vor dem Altar zeigte sich in beeindruckender Weise, dass auch heute die Bereitschaft besteht, dem Beispiel des heiligen Martin zu folgen.

Auch in der Pfarre St. Vitus folgten zahlreiche Menschen diesem Aufruf und zeigten so tätige Nächstenliebe. Die gesammelten Waren wurden an die Caritas-Beratungsstelle Kufstein weitergegeben, um KufsteinerInnen in Notsituationen zu unterstützen. Herzlichen Dank an alle, die heuer wieder zum Gelingen der Aktion „Gabenkörbe für Menschen in Not“ beigetragen haben!

*Text: Margret Leitner  
Fotos: Rosi Hetzenauer*

**EDER**  
RAUMTEXTIL

EDER Raumtextil GmbH  
Münchenerstr. 45 | A-6330 Kufstein  
Tel: +43 (0) 5372 - 64 951 Fax: +43 (0) 5372 - 64 951 20  
office@eder-raumtextil.at

**ALBRECHT**  
Optik

Brandlbuggards 2030 Kufstein  
Österreich 6330 Kufstein www.albrecht-optik.at

Telefon: Fax: 0043 5372 64004  
Optik Mobil: 0043 576 7261717  
Austria Mobil: 0043 576 7082277

**HAARLEM**  
► F R I S E U R ◀

6330 Kufstein • Bozner Platz 3  
E-Mail: haarlem@kufnet.at  
**TELEFON +43/5372/64004**

**1.**  
**Vollwertbäckerei  
Heidi Hauber**  
Tel. 62168  
Kufstein

**OBERREITER**  
REAL ESTATE GROUP  
www.oberreiter-projects.com | office@ago.at | +43 (0) 664 20 30 40 3

**ofp**  
KOMMUNIKATION  
WWW.OFP-KOMMUNIKATION.AT

**Die SternsingerInnen sind wieder unterwegs:**

**20-C+M+B-20**

**Pfarre St. Vitus/ Stadt:**  
Donnerstag, 2., und Freitag, 3. 1., jeweils von 9.30 bis ca. 19.30 Uhr; Samstag, 4., und Sonntag, 5. 1., von 15 bis ca. 19.30 Uhr.

**Pfarre St. Martin/Zell:**  
Freitag, 3., und Samstag, 4. 1., jeweils von 12.30 bis 17.30 Uhr.

**Pfarre St. Josef/Sparchen:**  
Freitag, 3., Samstag, 4., und Sonntag, 5. 1., jeweils von 14. bis ca. 19 Uhr.

**Pfarre Hl. Familie/Endach:**  
Donnerstag, 2., und Freitag, 3. 1., jeweils von 13

**Wir suchen dich:**  
**STERNSINGER/INNEN**  
VON DER 2. KLASSE WIKLES SCHULE  
& BEGLEITER/INNEN  
(ALTER MIN. 17 JAHRE)

Alle Sternsinger, Sternsingerinnen, Eltern, Begleiterinnen, Begleiter sind herzlich eingeladen zur

**SENDUNGSFEIER**  
**am 27. Dezember 2019**  
**um 17 Uhr**  
**in der Pfarrkirche**  
**St. Martin/Zell**

# Sparchner Orgelklänge

mit Gitarre, Harfe und Gesang

## Renoviert und digitalisiert

Über die Renovierung des kirchenmusikalischen Kleinods der Sparchner Kirchenorgel wurde in einigen WasK-Ausgaben ja detailliert berichtet und durch Fotos bildhaft dargestellt.

Nun ist auch ein Tondokument angefertigt worden, durch Aufnahmen verschiedener Stücke auf der Orgel, abwechslungsreich begleitet oder im Wechselspiel mit Gitarre, Harfe und Gesang.

Eine CD dazu ist in kleiner Auflage erschienen und ab Anfang Dezember auf

dem lokalen Tonträger-Markt (vgl. Pfarrbüro St. Josef/Sparchen) erhältlich – zum Redaktionsschluss war ein Verkaufspreis von 15 Euro vorgesehen.

Vielleicht ein ideales Weihnachtsgeschenk?

*Andreas Kirchner*

## Neuregelung der Dekanate

Mit 16. September 2019 wurden einige

Dekanate im Tiroler Unterland der Erzdiözese Salzburg neu geordnet.

Zum Dekanat Kufstein gehören jetzt folgende Pfarren:

Angath-Angerberg-Mariastein, Bad Häring, Ebbs, Erl, Kirchbichl, Kufstein-Sparchen (Kufstein St. Josef), Kufstein-Stadt (Kufstein-St. Vitus, Kufstein-Zell (Kufstein-St. Martin), Landl, Langkampfen, Niederndorf, Schwoich, Thiersee, Walchsee.

Zum Dekanat Brixen im Thale gehören folgende Pfarren:

Brixen im Thale, Bruckhäusl, Ellmau,

Hopfgarten, Itter, Kelchsau, Kirchberg in Tirol, Scheffau am Wilden Kaiser, Söll, Westendorf, Wörgl.

*Verordnungsblatt Erzdiözese Salzburg*

## Ankunft

**Wer ist  
der Mensch,  
ein ewig  
Wartender**

**der die  
Erfüllung  
seiner Sehnsucht  
ständig**

**von heute  
auf morgen  
verschieben  
muss?**

**Nein, denn  
bald wird  
der Herr  
den Himmel**

**aufreißen  
und herabkommen  
in unsere Not.**

**Sein Stern am Himmel  
ist bereits aufgegangen.**

*Jan Kurec*

**Wenn es um Farbe und  
Raumausstattung geht**

Kufstein | Willy-Graf-Strasse 11  
Telefon 05372/67467

**RaumCOLOR**  
GmbH



# HEILIGE

IM DEZ./JÄNNER

## Acholius von Thessaloniki

(30. Dezember)

Acholius verließ seine Heimat, um in einer Einöde in der Achaia als Einsiedler asketisch zu leben. Sein Ruf eines heiligen Lebens führte dazu, dass Papst Damasus I. ihn 379 zum Erzbischof von Thessaloniki erhob – Bischofskirche war damals die zur Kirche ausgebauten Rotunde des Galerius – heute als Georgsrotunde bezeichnet, die älteste erhaltene Kirche der Welt. Der Papst wollte mit der Einrichtung dieses Erzbistums den Einfluss Roms bewahren in der Zeit, als der Erzbischof von Konstantinopel – dem heutigen Istanbul – seine Zuständigkeit ausweiten wollte, nachdem Konstantinopel die Hauptstadt des römischen Reiches geworden war.

Als Kaiser Theodosius „der Große“ 380 in Thessaloniki krank wurde, spendete Acholius ihm die Taufe, durch die dieser der Überlieferung nach wieder gesund



wurde. Danach erließ Theodosius zusammen mit seinen Mitkaisern Gratian und Valentinian II. das Edikt, wonach alle Untertanen des Römischen Reiches zum Christenglauben verpflichtet wurden und die Staatsreligion das Christentum gemäß den Beschlüssen des 1. Konzils von Nicäa sei. Zur Durchsetzung diente das 1. Konzil von Konstantinopel, an dem auch Acholius teilnahm. Acholius stand in Briefwechsel mit seinem Landsmann Basilius „dem Großen“.

## Angela von Foligno

(4. Jänner)

Angela, wohl aus einer begüterten und adeligen Familie stammend, verlor schon als Kind ihren Vater und wurde dann bald verheiratet und Mutter mehrerer Kinder. Sie wird als willensstark, hochintelligent und von großer Innerlichkeit beschrieben, zugleich weltlichen Freuden und öffentlicher Anerkennung zugeneigt. Nach mehreren Versuchen, ihr Leben zu ändern, erlebte sie um 1285 unter dem Einfluss ihres Verwandten, dem Franziskaner Arnaldo, ihrem späteren geistlichen Führer, ihre Bekehrung auf einer Pilgerfahrt nach Assisi.

Angelas Bußpraktiken und Entbehrungen wurden mit Offenbarungen, Visionen und Gnadengaben belohnt, wie es sie seit Jahrhunderten nicht mehr gegeben hatte. 1291 wurde sie Franziskaner-Terziarin und blieb dies auch nach dem Tod aller ihrer Angehörigen. Sie verkaufte ihren Besitz und lebte nun in

Armut und Buße. Ihre vielen Schüler und Anhänger versammelte sie nun in dem von ihr nach 1285 gegründeten Abendmahlssaal im Franziskanerkloster unweit ihres Hauses, wo sich Männer und Frauen, Geistliche und Laien versammelten, um Wege des fortschrittlichen religiösen Lebens und des sozialen Engagements zu beschreiten. Sie selbst widmete sich intensiv caritativer Tätigkeit, besonders die Pflege von Aussätzigen war ihr wichtig.



Immer mehr wurden Angela nun mystische Erlebnisse und Gnadenbeweise zuteil. Ihre Visionen wurden von Fra Arnaldo im Liber de vera fidelium experientia, dem Buch von der wahren Glaubenserfahrung mit 36 lehrhaften Anweisungen zum geistlichen Leben aufgezeichnet, von der Kirche geprüft und bestätigt. Angela schildert mystisches Erleben, das sich immer mehr Christus nähert, bis die Seele sich mit ihm in Liebe und Schmerz vereint und die Erfahrung Gottes als höchste Vollenendung, ermöglicht.

Angela nahm dann im religiösen Leben ihrer Zeit eine bedeutende Stellung ein. Krankheiten und Schmerzen trug sie geduldig.

*Text und Bilder: Joachim Schäfer,  
Ökumenisches Heiligenlexikon*

Die Seite für die



Geschichten zu „zufrieden“

Wasbraucht ein Mensch, um zufrieden oder glücklich zu sein? Zwei Geschichten habe ich dazu entdeckt. Lies, oder lass sie dir vorlesen. Vielleicht kommst du selbst drauf, was ein Leben glücklich und zufrieden machen kann?!

*Zufriedenheit, Glück und eine wunderbare Weihnachtszeit*



## Das Hemd des Zufriedenen

Es war einmal ein Königssohn. Stets saß er unzufrieden und gelangweilt auf dem Balkon. Nichts machte ihm Spaß. Über nichts konnte er sich freuen. Nicht einmal die größten, tollsten und teuersten Geschenke konnten ihm ein herzliches Lächeln ins Gesicht zaubern. Er wusste selbst nicht, was ihm fehlte. Weise Ratgeber hatten nun eine Idee: „Majestät, suchen Sie sich einen ganz zufriedenen Menschen und tauschen Sie mit ihm Ihr edles Hemd!“ Alle Beamten wurden ausgesandt, einen solchen zu entdecken, doch vergebens. Da fällt dem König ein Arbeiter auf dem Weinberg auf. „Vielleicht kann dieser Mann meinem Sohn helfen?“, denkt er bei sich. Denn fröhlich, singend kümmerte sich der Arbeiter um die Rebstöcke. Er

erklärte dem König: „Ich bin restlos zufrieden, möchte weder mit dem Papst noch mit dem König und auch nicht mit dem Kaiser tauschen.“ Da bat ihn der König: „Mein Sohn ist sehr schwer krank. Als Medizin braucht er das Hemd eines ganz zufriedenen Menschen. Ich werde dir jeden Preis dafür zahlen!“ „Majestät“, sprach der Arbeiter, „ich besitze gar kein Hemd!“

(vgl.: Hoffsummer Willi, Kurzgeschichten 1, Nr. 192 – nach Leo Tolstoi)

## Der reiche Mann und der Schuster

Es war einmal ein armer Schuster. Den ganzen Tag über hatte er gute Laune. Glücklich und zufrieden sang er morgens bis abends vor Freude sein Lied. Immer standen viele Kinder vor seinem Fenster und hörten ihm zu. Gleich neben dem Schuster lebte ein sehr reicher Mann. Dieser blieb die ganze Nacht auf und zählte seine Goldstücke. Am Morgen ging er dann zu Bett. Er konnte aber nicht schlafen, weil er den Schuster fröhlich sein Lied singen hörte.

Eines Tages hatte er eine Idee, wie er den Schuster am Singen hindern könnte. Er lud ihn zu sich ein, und der Schuster kam sogleich. Zu seiner großen Überraschung schenkte ihm der reiche Mann einen Beutel voller Goldstücke. Als der Schuster wieder zu Hause war, öffnete er den Beutel. Nie in seinem Leben hatte er so viel Geld gesehen. Sorgfältig begann er es zu zählen, und die Kinder schauten zu. Es war so viel, dass

der Schuster Angst hatte, es auch nur schnell aus den Augen zu lassen. So nahm er es nachts mit ins Bett. Aber auch dort musste er immer an das viel Geld denken, und er konnte nicht einschlafen. So trug er den Beutel auf den Dachboden, aber er war gar nicht sicher, ob das nun ein gutes Versteck sei. Früh am Morgen stand er auf und holte den Beutel wieder herunter. Er hatte beschlossen, ihn im Kamin zu verstecken. „Ich bringe das Geld ins Hühnerhaus“, dachte er etwas später. „Da sucht es bestimmt niemand!“ Aber er war noch immer nicht zufrieden, und nach einer Weile grub er ein tiefes Loch im Garten und legte den Beutel hinein.

Zum Arbeiten aber kam er gar nicht mehr. Und singen konnte er auch nicht mehr. Er war zu bedrückt, um auch nur einen Ton hervorzubringen. Und, was am schlimmsten war, auch die Kinder kamen ihn nicht mehr besuchen. Zuletzt war der Schuster so unglücklich und unzufrieden mit sich und seinem neuen Leben, dass er den Beutel wieder hervorholte und damit zu seinem Nachbarn lief. „Bitte, nimm dein Geld zurück“, sagte er. „Die Sorge darum macht mich ganz krank, und auch meine Freunde wollen nichts mehr von mir wissen. Ich weiß jetzt, dass dein teures Geschenk mein Leben weder reich noch glücklich macht. Viel wichtiger ist es mir wieder ein armer Schuster sein zu können, wie ich es vorher war. Singen, arbeiten und mich über den Besuch meiner Freunde freuen.“

(vgl.: Hoffsummer Willi, Kurzgeschichten 2, Nr. 165 – nach La Fontaine)

# Junge Kirche

PFARRVERBAND KUFSTEIN

# Junge Kirche

## Jungschar-Start Zell

Zum Jungschar-Start luden P. Marko, P. Mirko und die Jungschar-Begleiterinnen der Pfarre Zell alle Kinder der VS Zell mit ihren Eltern zum Grillen, Spielen und Kennenlernen nach Sparchen in den Pfarrgarten ein. Einige Familien folgten dieser Einladung und konnten einen lustigen Nachmittag gemeinsam verbringen. Während die Kinder ihre

Freude an den verschiedensten Spielen hatten, konnten sich die Eltern über die etwas unkonventionelle Art und Weise von P. Marko, einen Grill anzuheizen, amüsieren – mit einem Laubbläser.

Die weiteren Termine der Jungscharstunden und Familiengottesdienste sind unter [www.kufstein-stmartin.at](http://www.kufstein-stmartin.at) zu finden. Wir freuen uns jederzeit auf neue Kinder in unserer Runde.

*Theresa, Petra und Team*



Foto: Petra Leitner



## Kinderfeier in der Pfarre St. Vitus/Stadt

Die Kinder und Betreuerinnen des Kindergottesdienstes kamen zum Vaterunser in die Stadtpfarrkirche, nahmen an den Installations-Feierlichkeiten teil und brachten ein Geschenk mit (Bild links).

## TERMINE

### Erstkommunion

**Elternabend** für alle im Pfarrverband:  
Dienstag, 14. Jänner 2020, um 19.30 Uhr  
im Pfarrzentrum Heilige Familie/Endach

### Einführung der Tischmütter:

Dienstag, 21. Jänner, um 19.30 Uhr im  
Pfarrsaal St. Vitus/Stadt

### Vorstellungen Gottesdienste:

Sonntag, 1. März, um 8.30 Uhr in der  
Pfarre St. Josef/Sparchen | um 10 Uhr in  
der Pfarre St. Martin/Zell | um 10 Uhr in  
der Pfarre St. Vitus/Stadt

### Erstkommunion:

Sonntag, 26. April., um 8.30 Uhr in der  
Pfarre Hl. Familie/Endach • Sonntag, 10.  
Mai, um 10 Uhr in der Pfarre St. Vitus/  
Stadt • Sonntag, 10. Mai, um 9 Uhr in der  
Pfarre St. Josef/Sparchen

### Firmung

In der Pfarrkirche St. Josef/Sparchen am  
Samstag, 16. Mai 2020, um 17 Uhr • In  
der Pfarrkirche St. Vitus/Stadt am Sonn-  
tag, 17. Mai 2020, um 9 Uhr



### ◆ Menschenrechtspreis für Landau.

Caritas-Präsident Michael Landau ist mit dem Ehrenpreis der Bruno-Kreisky-Stiftung für Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet worden. In seiner Dankesrede kritisierte er in Teilen der Politik und Gesellschaft um sich greifende sprachliche Erosion und Verächtlichmachung von Menschenrechten und Menschenwürde.

◆ **56.000 Euro für Waisenhaus.** Eine weiße „Papst-Harley-Davidson“ aus Unterfranken ist im englischen Stafford für umgerechnet 56.000 Euro versteigert worden – für ein Waisenhaus in Uganda. Die von Papst Franziskus in Rom gesegnete und signierte Spezialanfertigung hatten die „Jesus-Biker“ aus Hettstadt bei Würzburg (BRD) in Auftrag gegeben.

### ◆ Verfolgung wegen Religion.

Der EU-Sonderbeauftragte für Religionsfreiheit außerhalb der Europäischen Union, Jan Figel, hat vor wachsender Verfolgung aufgrund von Religion gewarnt. „Religionsfreiheit ist in vielen Ländern ein Thema von Leben und Tod. Wir brauchen einen ‚Klimawandel‘ bei der Religionsfreiheit“, so Figel.

◆ **Sich einmischen.** „Wer, wenn nicht christliche Amtsträger haben am allermeisten die Aufgabe, Menschenrechte und ein soziales Miteinander politisch zu fordern?“ Mit dieser Rhetorischen Frage sprach sich der renommierte Wiener Politologe Peter Filzmaier dafür aus, dass sich die Kirchen und ihre Vertreter in politische Debatten einbringen.

◆ **Missbrauch.** In den vergangenen 19 Jahren hat die Erzdiözese Chicago eigenen Angaben zufolge 200 Millionen US-Dollar an Opfer sexueller Übergriffe durch kirchliche Mitarbeiter gezahlt. Laut Schätzungen könn-

ten in den nächsten Jahren weitere 156 Millionen ausgezahlt werden.

◆ **Bemühungen tragen Früchte.** Die Bemühungen des Vatikans um einen Dialog mit Spitzenvertretern der islamischen Welt, in den auch Exponenten des Judentums einbezogen werden, beginnen Früchte zu tragen. Eine davon ist ein Projekt in Abu Dhabi: Dort wird auf Initiative eines im Vatikan konstituierten „Hohen Komitees der menschlichen Brüderlichkeit“ ein beachtliches Dialogzentrum errichtet, in das eine Kirche, eine Synagoge und eine Moschee integriert werden.

### ◆ Schutz für Kinder durch muslimische Namen.

Christliche Eltern in Pakistan schützen laut einem dortigen Bischof ihre Kinder vor Übergriffen und Diskriminierungen, indem sie ihnen muslimische Namen geben. „Viele Minderheiten geben ihren Kindern islamische Namen, so dass sie nicht als Christen hervortreten und zu potenziellen Zielen für Diskriminierung in Schulen werden“, wird der katho-

lische Bischof von Hyderabad, Samson Shukardin, in einem Beitrag auf der Website des internationalen kirchlichen Hilfswerks „Kirche in Not“ zitiert.

◆ **Neue Bistümer in Amazonien.** Der Vatikan ordnet im brasilianischen Amazonasgebiet einige katholische Kirchenstrukturen neu und errichtet dazu neue Bistümer. Davon betroffen ist unter anderem das ehemalige Bistum des aus Österreich stammenden Bischofs Erwin Kräutler.



◆ Im Religionsunterricht geht es heute um das Thema Wunder. Der Lehrer hat als Einstieg die Geschichte von der Hochzeit in Kana vorgelesen und fragt nun: „Wie nennt man eine solche Handlung, bei der Wasser zu Wein wird?“ Kilian, der Sohn eines Winzers, antwortet: „Eine Weinhandlung.“

◆ Im Priesterseminar bittet ein alter Herr um Aufnahme. Der Regens erklärt ihm: „Da hätten Sie vor mindestens 25 Jahren kommen müssen. Jetzt sind Sie leider zu alt, um noch Priester zu werden.“ Antwortet der alte Herr: „Ja schon, aber ab und an werden ja auch ein paar Kardinäle benötigt.“

◆ Ein Baptist und ein evangelischer Pastor streiten sich. Der Pastor sagt: „Bei uns genügt es, wenn dem Täufling das Wasser über den Kopf gegossen wird.“ – „Nein, wir verlangen, dass der ganze Körper ins Wasser getaucht wird“, meint der Baptist. „Es genügt also nicht, dass der Täufling bis zu den Knien im Wasser steht?“, fragt der Pastor nach. – „Nein!“ – „Und wenn er bis zum Bauch im Wasser steht, genügt das?“ – „Nein!“ – „Und bis zum Hals?“ – „Nein!“ – „Und bis zur Stirn?“ – „Nein!“ – „Na also“, stellt der Pastor befriedigt fest, „ich habe doch schon am Anfang gesagt, dass es nur auf den oberen Teil wirklich ankommt!“

◆ Magische Kräuter zur Steigerung der Intelligenz verkauft der Drogist mit großem Erfolg. Herr Fischer greift gleich zu. Am nächsten Tag steht er wieder im Laden. „Was verkaufen Sie da für einen Mist? In der Packung ist nichts als Heu.“ – „Sehen Sie“, sagt der Drogist, „schon wirkt es.“